

Interpretationsmöglichkeiten von Ergebnisberichten der Zentralen Befragungen der Studierenden und Absolvent*innen

Für jedes Fach der Universität Freiburg können unterschiedliche Variablen der Zentralen Befragungen bei der Interpretation relevant sein und auch die Qualität der Aussagekraft einzelner Werte und Abweichungen kann variieren. Die folgenden Hinweise verstehen sich als Hilfestellung bei der Interpretation von Befragungsergebnissen.

Ein Fach kann beispielsweise „Zufriedenheit mit Laborarbeitsplätzen“ unwichtig finden, jedoch großen Wert auf „Erreichbarkeit der Lehrenden außerhalb von Sprechstunden“ legen. Ein Fach kann den Mittelwert von 2,5 als gut genug ansehen, während ein anderes Fach sich das Ziel setzt, einen Durchschnitt von 1,5 zu erreichen. Ebenso kann ein Fach für sich festlegen, dass es wichtig ist, bei ausgewählten Variablen eine Verbesserung zum Vorjahr zu erreichen, während ein anderes Fach mehr Wert auf den Vergleich der Zahlen mit dem Universitätsdurchschnitt legt.

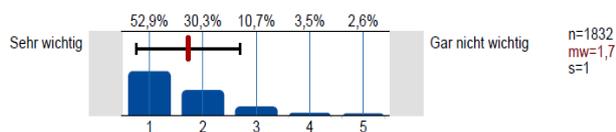
Welche Möglichkeiten gibt es also bei der Interpretation von Befragungsergebnissen? Im Folgenden werden anhand einer Beispielfrage drei Möglichkeiten vorgestellt, um die zentrale Tendenz einer Verteilung näher zu betrachten: Prozentwerte, Mittelwerte und Richtwerte. Dabei wird beispielhaft auf ein Verteilungsdiagramm aus der Befragung der Absolvent*Innen 2021 Bezug genommen. Danach werden mögliche Vergleichsgrößen vorgestellt.

Bei alledem gilt: kleine Fallzahlen beachten (siehe hierzu, ebenso wie zu allen verwendeten statistischen Begriffen, auch unser [Glossar](#)).

Beispielfrage

Wie wichtig waren Ihnen folgende Aspekte bei der Entscheidung für die Wahl des Studiums an der Universität Freiburg?¹

^{3.19)} Attraktivität der Stadt / Region



¹ Gesamtbericht ABS-2021.

Prozentwerte

Sogenannte Skalenfragen haben eine Skala als Antwortmöglichkeit, hier von 1 bis 5 und lassen sich in **Bottom-Box** (Wert 4 und 5) und **Top-Box** (Wert 1 und 2) zusammenfassen. Diese Prozentdarstellungen gehen, je nach Pol, von (sehr) positiv/ zufrieden/wichtig etc. bis (sehr) negativ/ unzufrieden/gar nicht wichtig etc. Beispielsweise lassen sich dann Aussagen treffen wie „52,9% der Studierenden finden die Attraktivität der Stadt/ Region (sehr) wichtig“ (Wert 1 und 2).

Mittelwerte

Bei Mittelwertbetrachtungen ist auf die Standardabweichung (s) zu achten, d.h. je höher die Standardabweichung umso weniger Aussage hat der Mittelwert (in **Rot** angegeben). Die Standardabweichung wird neben den Box-Plots rechts in der Legende angegeben. Sie wird mithilfe des Mittelwerts berechnet und gibt an, inwieweit die Werte um den Mittelwert streuen. Je größer die Standardabweichung zum Mittelwert, desto größer auch die Streuung der Werte (und desto schlechter spiegelt der Mittelwert die Daten wider). Eine Standardabweichung nahe 0 bedeutet, dass die Werte tendenziell eng um den Mittelwert liegen.

Richtwerte

Die Festlegung eines Richtwertes basiert auf einer **inhaltlichen Diskussion** der Variablen innerhalb des Faches. Es sollte individuell festgelegt werden, welcher Wert als Richtwert, bzw. Normwert verwendet wird, welche Variablen von Interesse für die einzelnen Fächer sind und welcher Wert sich als Ziel zur Planung und Durchführung entsprechender Maßnahmen anbietet.

Als generellen Richtwert schlägt das Team der Zentralen Befragungen folgende Werte vor: Variablen, die im Mittelwert besser ausfallen als 1,5, lassen sich positiv hervorheben. Variablen, deren Ergebnis schlechter als 2,5 ausfällt und die für das jeweilige Fach von Interesse sind, sollten diskutiert werden und bieten eine Grundlage für Änderungsmaßnahmen.

Vergleiche

Des Weiteren lohnt es sich ebenfalls, die Befragungsergebnisse im Vergleich zu betrachten. Bei Skalenfragen kann der Mittelwert im **Vergleich zum Vorjahr** betrachtet werden. Der Mittelwert auf Fachebene kann mit dem **Universitätsgesamtschnitt** verglichen werden. Der Mittelwert kann mit den Variablen des **Frageblocks** verglichen werden. Beispielsweise betrachtet man den besten und den schlechtesten Mittelwert bezogen auf die Kompetenzbatterie oder bildet Rangfolgen. Es lassen sich so beispielsweise die fünf am besten bewerteten Beratungsangebote identifizieren. Auch ein Vergleich mit der **eigenen Erwartung** ist empfehlenswert. Wurde ein besseres/schlechteres Ergebnis erwartet?

Kontakt

Bei Fragen und Anregungen melden Sie sich gerne beim Team der Zentralen Befragungen.

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Geschäftsbereich Studium und Lehre
Abteilung Innovation und Qualität in der Lehre
Bereich Qualitätsmanagement und Akkreditierung
Zentrale Befragungen

Dipl.-Psych. Natalie Boros & Katharina Schneijderberg, M.A.
befragung@uni-freiburg.de
www.uni-freiburg.de/go/befragungen

Alle (Fach-)Berichte zum Download (universitätsintern abrufbar):

<https://www.qmlehre.uni-freiburg.de/zentrale-befragungen/auf-das-uni-netz-beschaenkte-inhalte/berichte-befragungen>